

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 12 (1886)
Heft: 49

Artikel: Deutlich
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-427646>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Beruhigungsmittel.

Baron: „Aber, entschuldigen Sie, meine werten Freunde, es ist schon 2 Uhr. Nun muß ich schenkt nach Hause, sonst hält mir meine bessere Hälfte eine Moralpredigt über das Thema: Nachtschwärmerei.“

Regierungsrath: „Und das fürchten Sie, Herr Baron? Für Gardinenpredigten habe ich ein einfaches und sehr probates Mittel erfunden. Komme ich nämlich einmal spät nach Hause und merke, daß meine Frau Gemahlin gerne wieder ein Hühnchen mit mir rupfen möchte, so erzähle ich ihr schnell, daß ich in irgend einer Zeitung gelesen hätte, in Paris oder London sei neulich eine sehr geschmackvolle Mode aufgetreten, Sie hört mir dann so anständig zu, daß sie das Räsonniren darob ganz vergibt.“

Richtige Destruktion.

Frau: „Sage mir, l. Mann, was ist denn ein Kawah? Ich höre das Wort gegenwärtig so oft und kann mir doch nichts darunter vorstellen.“

Mann: „Ein Kawah ist ein betrunkener Kerl, der für seine Dummheiten sich einen Orden und eine Pension verdient.“

O Absalom, mein Sohn, mein Sohn!

Es wohnt ein hübsches Liebchen
Dort oben in dem Stübchen.
Wie still' ich mein Verlangen,
Zum Fenster zu gelangen?

Ergreif' den Bug am Ende;
Es geht, wenn ich mich strecke.
Im Husch ist er dort oben
Und kann sein Glück nun loben.

Doch wird's ihm bald zu heiter,
Er kann bei Gott nicht weiter!
Und unten bellen Hunde
Aus ihrem Schreckensmunde.

Wie Absalom, da hängt er,
Und gar nichts weiter zwängt er,
Bis bald mit Stock und Besen
Man kommt, ihn zu erlösen.

Ein Gasthof

mittlerer Grösse, in der Stadt oder auf dem Lande, wird von jungen tüchtigen Wirthsleuten zu kaufen gesucht.

Offerten unter Chiffre M. K. Nr. 141 an die Expedition des „Gastwirth“ in Zürich. (141-1)

Ein grosser Kochofen,

(Potager d'Hôtel à 2 feux)

mit Zubehör. Lang 159, breit 94, hoch 80 Centimeter ist wegen Nichtgebrauch billigst zu verkaufen, bei

J. Wälti, Bäcker
(136-6) in Chaux-de-fonds.

Sicher und schnell ist die Wirkung der aus der sehr heilsamen Spitzwegerich-Pflanze hergestellten und überall hochgeschätzten

Spitzwegerich-Bonbons

v. Viktor Schmid & Söhne, WIEN

bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Katarrhen etc.

General-Depot für die Schweiz:

A. Huber in Basel.

Zu haben in allen grösseren Apotheken (131-10) der Schweiz. (H 4514 Q)

Carl Nörthen,
Marchand-Taileur,
Münsterhof, 16, Ecke Storchengasse,
Zürich. -106-14

Deutsch.

Er: „Ach liebste Anna! Ich liebe Sie so unaussprechlich, aber ich glaube fast, Sie zweifeln an meiner Liebe. Sagen Sie mir Etwas, womit ich Ihnen meine heiße Liebe beweisen kann und, wenn es in meiner Macht liegt, werde ich es thun.“

Sie: „Das soll Ihnen leicht sein. Gehen Sie nur ruhig nach Hause und kommen Sie nicht wieder, bis ich Ihnen rufe.“

Ein Herr mit einer gewaltigen Glatze kommt in die Rasierstube und wünscht die Haare zu schneiden.

Coiffeur: „Wie wünschen Sie die Haare geschnitten?“

Herr: „à la Biemard.“

Durchschaut.

Student: „Mein l. Onkel, ich gratulire Dir zum heutigen Geburtstag und wünsche Dir ein recht glückliches Alter. Möge Dir der Himmel — —“

Onkel: „Machs kurz, Nefse, sage mir gleich heraus, wie viel Du brauchst.“

Ein armer Mann: „Wenn Ihr au wettet so quet si, u mer öppen-e Baye gä, ig ha au sehr viel Brod bin ich gholt!“

Meister: „Mit daß ich wüßte!“

Armer Mann: „He, woll wüsstet Ihr, wo-ni der Schin vom Arme-verein gha hal!“

A.: Was werden Sie Ihrer Gattin zu Weihnachten schenken?

B.: Meinen alten Hut — daraus kann sie sich noch eine Tournüre machen.

Der Kandidat der Theologie, Flottmeier, ist ein so eifriger Turner, daß er sein Läschgebet, anstatt mit „Amen“, immer mit „Gut Heil“ schließt.

Dennler's Eisenbitter Interlaken

hat als Heilmittel in den verschiedensten Stadien von Bleichsucht, Blutarmuth und allgemeinem Schwächezustände fortwährend überraschende Kuren bei Erwachsenen und Kindern zu verzeichnen, wird desshalb auch seit lange von Aerzten verordnet und bestens empfohlen. — Für Reconvalescenten und Altersschwäche beider Geschlechter ein vorzügliches Stärkungsmittel. (138-8)

Dennler's Eisenbitter zeichnet sich unter vielen ältern und neuern Eisenpräparaten dadurch vortheilhaft aus, dass er, ohne den Magen oder die Zähne zu belästigen, rasch die gesunkene Verdauung wieder hebt.

— Dépôts in allen Apotheken. —

Maggi's Bouillon-Extract ausgiebigste Würze für alle Suppen und Saucen empfehlen: (126)

Julius Maggi & Cie. in Kemptthal (Schweiz).

— Für Gasthöfe und Restaurationen erheblichen Rabatt. —

In Fässchen
bedeutend
billiger.

Malaga (hell)

Kiste und
Verpackung
gratis.

Madeira

à Fr. 1. 70 und Fr. 2. 20 per Flasche
liefert, wie anerkannt, nur in feinster
Qualität

Oporto
à Fr. 2. 20, Fr. 3 und Fr. 4. 50
per Flasche

J. Kläsi, Weinhandlung in Rapperswyl (Zürichsee).
1855 gegründet und ältestes Geschäft in Spezialität spanischer Weine.
(133-3)

(Krankenweine.)

Zu verkaufen.

Zwei nachweisbar gut
rentirende Gasthäuser in
volkreichenden und industriellen
Gegenden, sind zu verkaufen.
Bedingungen billig.

Auskunft ertheilt die Exped.
des „Gastwirth“, Bahnhofstrasse 98, Zürich. (138-2)

Säuren, Nasenröthe.

Seit längerer Zeit mit einem unangenehmen, hartnäckigen Gesichtsausschlag, Säuren und Nasenröthe behaftet, trat ich, da alle andere ärztliche Hilfe keinen Erfolg hatte, bei Herrn Bremicker, prakt. Arzt in Glarus, in briefliche Behandlung. Das Resultat war ein überraschendes; schon in Kurzem war ich von dem lästigen Uebel vollkommen befreit. Unschädli. Mittel! Keine Berufsstörung! Erfolg in allen heilbaren Fällen garantirt!

Einsiedeln, Sept. 1885.
(103-4) J. A. Buler, Bäcker.

Trunksucht.

Zeugniss.

Herr Karrer - Gallati, Spezialist,
Glarus!

Ihre Mittel hatten ausgezeichneten Erfolg; der Patient ist vollständig von dem Laster geheilt! Die frühere Neigung zum Trinken ist gänzlich beseitigt und bleibt er jetzt immer zu Hause.

-104-52 Fr. Dom. Walther.
Courchapois, 15. Sept. 1886.

Behandlung brieflich. Die Mittel sind unschädlich und mit und ohne Wissen leicht anzuwenden! Garantie! Hälften der Kosten nach Heilung! Zeugnisse, Prospekt und Fragebogen gratis.